

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
<b>Einleitung .....</b>	I
<b>I. Buch. Staat und Strafrecht in Griechenland, unter besonderer Berücksichtigung des attischen Rechtes.</b>	
I. Kapitel. Die homerische Zeit.	
§ 1. Die Anfänge der staatlichen Strafe .....	14
§ 2. Das private Strafrecht unter besonderer Berücksichtigung der Tötungsdelikte .....	16
II. Kapitel. Die historische Zeit.	
§ 1. Die Privatstrafe und ihr Verhältnis zum Staat.	
I. Das Blutschuldrecht.	
1. Die Beschränkung des Rachewollens durch die Mitwirkung staatlicher Organe bei Feststellung und Durchführung desselben .....	25
2. Die Beschränkung des Rachewollens durch seine inhaltliche gesetzliche Fixierung; die Differenzierung in den Tatbeständen .....	28
3. Die Begrenzung des Rachewollens gegenüber der Be-tätigung eines Privaten als Hilfsorgan des Staates .....	35
4. Die Begrenzung des Rachewollens gegenüber recht-mäßigen Privathandlungen .....	36
II. Die Delikte gegen die Geschlechtsehre .....	38
III. Die Eigentumsdelikte.	
1. Ihre privatrechtliche Regelung .....	40
2. Die Abgrenzung der Privatstrafe von der organ-schaftlichen Hilfstätigkeit Privater .....	42
IV. Die Delikte gegen die Ehre .....	43
V. Die Gesellschaftsdelikte .....	44
VI. Zusammenfassende Betrachtung der privatrechtlichen Regelung der Strafe .....	50

§ 2. Die Strafe als Funktion des Staates.	
I. Die Gestaltung des funktionellen Strafrechtes durch die Organisation der staatlichen Reaktionszentren im allgemeinen	53
II. Das funktionelle Strafrecht der Beamten.	
1. Das Strafrecht des Archon und des Königs als Typen des Beamtenstrafrechts und seiner Gestaltung .....	58
2. Das Strafrecht der Elfmänner und die Bindung des selben an Tatbestände .....	62
3. Anhang zum Strafrecht der Magistrate. Die Thesmothen .....	65
III. Die funktionelle Strafgewalt des Areopags.	
1. Die Beziehung der funktionellen Strafgewalt zu dritten Personen; ihre strafrechtliche Bedeutung .....	66
2. Die Zuweisung einzelner Funktionen des Areopags an andere staatliche Organe als besondere Rechte .....	70
IV. Die funktionelle Strafgewalt des weiteren Rates.	
1. Die Beschränkung seiner Herrschaftsgewalt in der Demokratie .....	72
2. Sonstige Funktionen des Rates als Reste früherer Strafgewalt .....	73
V. Die funktionelle Strafgewalt des Volkes.	
1. Die Bedeutung der demokratischen Verfassungsänderung für die tatbestandsmäßige Formulierung des Strafrechtes	74
2. Der Einfluß privatrechtlicher Gesichtspunkte auf die Tatbestandsbildung .....	77
3. Das funktionelle Strafrecht im Kampf mit dem Sykopantismus .....	78
4. Das organschaftliche Wollen und das individuelle Wollen der Staatsorgane .....	79
II. Buch. Die griechische Lehre von Staat und Strafe.	
I. Kapitel. Staat und Strafe in der griechischen Dichtung.	
§ 1. Die Lyrik.	
I. Hesiod .....	84
II. Solon .....	88
III. Pindar .....	90
§ 2. Die Tragödie.	
I. Aischylos.	
1. Religion und Recht .....	92
2. Der Strafgedanke .....	95

	Inhaltsverzeichnis.	XIII
		Seite
II. Sophokles.		
1. Naturgesetz und Götterwille.....	98	
2. Der Mensch in seiner Stellung zum Naturgesetz.....	103	
3. Exkurs: Herodot .....	105	
III. Euripides.		
1. Naturgesetz und Vernunftgesetz .....	106	
2. Naturgesetz und Strafe.....	108	
II. Kapitel. Die philosophischen Lehren von Staat und Strafe.		
§ 1. Die vorsokratische Philosophie.		
I. Anaximander .....	111	
II. Naturgesetz und Seinsbegriff bei den Eleaten .....	112	
III. Heraklit.		
1. Das Naturgesetz .....	114	
2. Individuum und Naturgesetz .....	116	
IV. Die Pythagoreer.....	118	
V. Empedokles und die Atomistik.		
1. Die Gesetzmäßigkeit des Weltgeschehens.....	119	
2. Naturgesetz und Ethik bei Demokrit.....	120	
3. Die Lehren Demokrits von Staat und Strafe .....	122	
VI. Die Sophistik.		
1. Die Sophistik und die Objektivität des Rechtes.....	124	
2. Protagoras' Lehre von Staat und Strafe .....	129	
3. Die sophistische Lehre im Kampf gegen Staat und Strafe	131	
§ 2. Sokrates.		
I. Das Wissen als Quelle der menschlichen Werte .....	135	
II. Die Lehre vom Tugendwissen.		
1. Die Individualethik .....	138	
2. Die Sozialethik.....	142	
§ 3. Die Sokratiker.		
I. Die Kyniker.		
1. Der Inhalt des kynischen Tugendbegriffes.....	146	
2. Die Rechtslehre der Kyniker .....	149	
II. Die Kyrenäiker.		
1. Das Lebensziel des Menschen.....	150	
2. Die Bedeutung von Staat und Strafe.....	151	
III. Die Megariker .....	152	
§ 4. Plato.		
I. Die Grundlagen seiner Lehre .....	153	

	Seite
II. Staat und Strafe im Dialog „Gorgias“.	
1. Die vernunftnotwendigen Staatsaufgaben.....	155
2. Die Strafe als Staatsfunktion .....	156
III. Die Lehre von den Ideen und von den Seelenteilen.	
1. Die Ideenlehre .....	158
2. Die Lehre von den Seelenteilen .....	162
IV. Die Politeia.	
1. Die Vernunftnotwendigkeit des Staates und des Rechtes	163
2. Die Aufgaben des Idealstaates .....	166
3. Die Mittel zur Erreichung der Staatszwecke.....	168
4. Staatsidee und Freiheit .....	170
5. Die Stellung der Strafe zum Gedanken des Idealstaates	172
V. Die Realisierbarkeit der Platonischen Staatsideale; der „Politikos“.	
1. Die Aufgaben des realen Staates.....	173
2. Die Funktionen des Staates und das Problem der Gesetzgebung .....	177
VI. Die Gesetze.	
1. Die Vernunftnotwendigkeit des Staates .....	182
2. Die Garantie des richtigen staatlichen Handelns durch Behördenorganisation und Gesetzgebung .....	185
3. Die Generalmotivation als Staatsfunktion .....	189
4. Die Spezialmotivation als Staatsfunktion .....	190
5. Ein Strafgesetzentwurf .....	196
§ 5. Aristoteles.	
I. Die Grundlagen der Aristotelischen Rechtslehre.	
1. Recht und Ethik .....	204
2. Die metaphysischen Richtpunkte der Regelung des menschlichen Lebens .....	209
II. Die Regelung der menschlichen Handlungen.	
1. Die Einzelhandlung als Einübung von Tugend und Laster.....	217
2. Die psychischen Bedingungen der Einübung von Tugend und Laster.....	219
III. Die Vernunftnotwendigkeit von Staat und Recht.	
1. Die Rechtfertigung des Staates durch seine Funktionen	225
2. Die Erhaltung der Gleichheit unter den Staatsbürgern als Voraussetzung jedweder weiteren staatlichen Tätigkeit	229
3. Das Privatstrafrecht im Dienste der Gleichheitsidee ..	231
IV. Die Motivation der Bürger zum richtigen Handeln als Staatsfunktion.	
1. Das Rechtsgesetz als Motivationsmittel; seine notwendigen Bestandteile .....	235

Inhaltsverzeichnis.	XV
	Seite
2. Die Motivation zum richtigen Handeln durch die Strafe .....	239
3. Die Grenzen der staatlichen Motivationstätigkeit .....	241
<b>V. Freiheit und Recht.</b>	
1. Die rationelle Umbildung des Freiheitsbegriffes.....	243
2. Die Staatsverfassung als Freiheitsgarantie .....	246
3. Die Gesetze als Freiheitsgarantie .....	250
<b>VI. Schlußbetrachtung .....</b>	<b>251</b>

---

